

**Erscheint täglich**  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaktion und Expedition  
Johannisstraße 33.  
Verantwortlicher Redacteur  
H. Oßner in Reudnitz.  
Sprechstunde d. Redaktion  
Montags von 11-12 Uhr  
Mittwags von 4-5 Uhr.  
Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Preise an Wochentagen bis  
5 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.  
In den Filialen für Inf.-Anzeigen:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Südstr. 21, part.,  
nur bis 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**Auflage 14,000.**  
Abonnementpreis viertel 4 1/2 Rthl.,  
incl. Frachtpost 5 Rthl.,  
durch die Post bezogen 6 Rthl.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 30 Pf.  
mit Postbeförderung 45 Pf.  
Inserate (gepr. Courgeois) 20 Pf.  
Größere Schriften laut unferem  
Preisverzeichnis. — Tabellen für  
Sach nach höherem Tarif.  
Karten unter dem Redaktionsstempel  
die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung pränumerando  
oder durch Postverrechnung.

**N<sup>o</sup> 16.**

**Sonntag den 16. Januar.**

**1876.**

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

**Mittwoch am 19. Januar 1876 Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.**

- Tagesordnung:**
- I. Auflösung der am Schlusse dieses Jahres und resp. am Schlusse des Jahres 1877 wieder auscheidenden fünf neuen Mitglieder des Collegiums
  - II. Wahl von sechs Stadtverordneten und drei Bürgern in den gemischten Schulamtstisch
  - III. Gutachten des Verfassungsausschusses über die Trennung des Bau- und Economic-Ausschusses.
  - IV. Gutachten des Bauausschusses über a. Beschleunigung der Krudtstraße u., b. Arealerwerb an der Zimmerstraße zu Strassenzwecken, c. eine für Arealabtretung am Peterssteinwege zu gemärende Entschädigung, d. den Anlauf des Grundstücks zur grünen Linde am Peterssteinwege.
  - V. Gutachten des Ausschusses zur Gasanstalt über a. Erweiterung der Beleuchtungs-Anlagen auf dem Ritterplatze u., b. Vermehrung der Beleuchtungsanlagen auf dem Augustplatz, c. Beleuchtungsanlagen in den neuen Straßen jenseits der Partienstraße, d. Beleuchtungsanlagen in der neuen Herstraße u.

### Bekanntmachung.

Die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Wendler'sche Freischule betr.  
Diejenigen Eltern und Vormünder, welche für Ostern 1876 um Aufnahme ihrer Kinder und Pflegekinder in die Wendler'sche Freischule nachsuchen, haben sich entweder am **Montag den 17. d. M. 9 Uhr** oder am **Donnerstag den 20. d. M. 9 Uhr** in der **Freischule, Jülicherstraße 5**, persönlich mit den Kindern einzufinden und zugleich Tauf- und Taufschein der Kinder vorzulegen. In die unterste Classe der Schule können nur Kinder Aufnahme finden, welche zu Ostern 1876 das 6. Lebensjahr vollendet und das 7. noch nicht überschritten haben. Kinder, welche schon vorher Schulunterricht genossen haben, können nur, soweit Raum noch vorhanden ist, in eine obere Classe der Schule aufgenommen werden.  
Leipzig, den 11. Januar 1876. **Das Directorium der Wendler-Stiftung.**

### Aus Stadt und Land.

Leipzig, 15. Januar. Aus Dresden empfangen wir eine Mittheilung, die ganz gemäß bei der hiesigen Bevölkerung in den Städten sehr angenehm berührt wird. Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer hat danach auf Grund der Ergebnisse der Staatsfinanzverwaltung im letzten Jahre, die sich ziemlich günstig gestaltet haben, die Uebereinstimmung gewonnen, daß ohne neue Steuern die nächsten Finanzperiode auszukommen ein wird, ja daß die bisher erhabenen Steuern voll auf genügen, und sie hat deshalb beschlossen, an die demnächst wieder zusammentretende Kammer den Antrag zu richten, vorläufig von der Erhebung der Einkommensteuer ganz abzusehen. Selbst die demnächstigen Mitglieder der Finanzdeputation soll sich die Anschaffung besorgt haben, daß die Einkommensteuer auf Grund der bisherigen Erhebungen und Vorbereitungen schwerlich durchzuführen sein werde.

Der Rechtskandidat Herr Bruno Victor Burkard in Leipzig ist zum Advocaten ernannt und als solcher verpfichtet worden.  
Am Dienstag den 11. Januar beriet in der Centralhalle eine von hier und auswärts jährlich beschickte Versammlung unter Vorsitz des Herrn Baumeister Dehlschlegel über Gründung eines sächsischen Ziegler-Vereins und einer Leipziger Bauabtheilung. Für ersteren war wenig Keitigung vorhanden und er wurde gänzlich fallen gelassen. Dagegen fand die Gründung einer Leipziger Bauabtheilung allgemeinen Anklang, und es wurde fast einstimmig beschlossen, ein provisorisches Comité zu erwählen, welches, durch Cooptation verstärkt, die nöthigen Vorarbeiten in die Hand nehmen und einer später einzuberufenden Versammlung specielle Vorschläge zur Beschaffung machen soll. Gewählt wurden die Herren Franke, in Firma Gebr. Franke Leipzig; Max Friedrich, Blagow; Schmidt, in Firma Köhler & Comp., Blagow; E. Voigt, Lindenau; Weber, in Firma E. F. Weber, Leipzig.

Leipzig, 15. Januar. Fernere Mittheilungen, die uns aus dem s. sächsischen Wahlkreis zugehen, bestätigen, daß die Action des von der conservativ-particularistischen Partei aufgestellten Bürgermeisters und Advocaten Wehner in Seyda sehr schlecht stehen. Was er etwa in dem einen Theil des Wahlkreises an Sympathie der Wählerschaft besaß, das ist ihm mehr und mehr verflüchtigt gegangen, seitdem ihm die Ökonomie der Dresden, Reichzeitung zu Theil geworden. Ueber die bereits von uns gemeldete Wählerversammlung in Pöngfeld berichtet die „Hilfszeit.“ noch Folgendes:  
Herr Stadtrat Müller leitete in passender Anrede die Verhandlung ein, auf Reclamation übernahm Herr Wehner die Verhandlung. Der Vorsitz wohnt Herr Librenschütz und Stadtrat Grotzmann an und schließlich in fast einmüthiger Rede seine eigene Vergangenheit in höchst beherzelter Weise skizziert, sowie seine Stellung zur Gemeinde, zur Berufsarbeit und zum öffentlichen Leben in der Gegenwart darlegte, sein Programm für die Uebernahme eines Mandates in so-jen, kräftigen Zügen skizzierte, und sein Verprechen in Betreff der erwerbenden Art gab, für Deutschland, für unser Vaterland Sachsen, dann auch für den ihm zur Vertretung anvertrauten s. Wahlkreis mit bestem Willen und Können wirken zu wollen. Herr Grotzmann hat durch sein persönliches Auftreten hienach den günstigsten Eindruck hervorgerufen, der Wähler wird uns wissen, was er zu thun hat; wir haben Nichts bei als dem Herrn Müller thut Ehre Pflicht und dem Glück an!

Das „Kathol. Volksblatt aus Sachsen“ bringt folgende pikante Nachricht aus Wechselburg, 6. Januar: Die Katholiken von hier und der Umgegend wurden am heiligen hohen Dreikönigstages sehr unangenehm überrascht, als sie vor der hiesigen Schloßkirche den Anschlag lasen: „Der Gottesdienst ist durch die Amtshauptmannschaft untersagt.“ Viele dieser Leute, insbesondere fremde Arbeiter, waren mehrere Stunden weit durch Schnee und Kälte gewandert und gingen betrübt wieder zurück, ohne daß es ihnen gestattet gewesen war, ihrer katholischen Ehrpflicht durch Anwesenheit der h. Messe genügen zu können. Ueber diese erste Sperrung eines katholischen Gottesdienstes (resp. einer katholischen Kirche) in Sachsen erfahren wir, daß aus der zeitweiligen Abwesenheit des Herrn Grafen von Schönburg die Regierung das Recht herleitet, dem gräflichen Schloßcaplan zu Wechselburg für die Dauer dieser Abwesenheit die Abhaltung des Gottesdienstes überhaupt zu untersagen, wie dies denn der Herr Amtshauptmann auch nach der üblichen, mit 100 Reichsmark beginnenden preussischen Steuernleiter gethan hat. Indem wir hoffen, über diese noch etwas dunkle Geschichte unsere Leser nächstens vollständig aufklären zu können, halten wir uns überzeugt, daß, wenn damit der leidige Kulturkampf in unser bis dahin friedliches Sachsen importirt werden sollte, sowohl unsere geistliche Behörde als auch der Herr Graf als Eigenthümer der katholischen Schloßkirche zu Wechselburg zur Vertretung der katholischen Sache kein gelegliches Mittel unversucht lassen werden.

Dresden, 15. Januar. Das Bekanntwerden der Nachricht, daß der Ingenieur Pieper den Vicepräsidenten des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums, Fabrikbesitzer Jordan, zum Wankamt geordert habe, hat im Publicum natürlich große Heiterkeit und Gelächter hervorgerufen. Man wußte, daß Pieper ein eccentricer Mann sei, der nicht nur im Stadtverordneten-Collegium, sondern auch in anderen Versammlungen bereits Anlaß zu Störungen gegeben, aber eines solchen eccentricen Schrittes hatte man sich doch nicht von ihm versehen. Daß Jordan die Herausforderung in der gehörigen Weise abgelehnt, war selbstverständlich, und es wird allgemein gemäntelt, daß die Abfertigung Pieper's im Wortlaut öffentlich mitgetheilt werden möge. Das Ansehen und der Einfluß Jordan's in unserer Bürgerschaft haben durch den Vorgang nur noch gewinnen können. Der Fortschrittspartei, deren eifrigster Agitator Pieper seither war, ist die Sache begreiflicherweise sehr fatal. Sie wird jetzt einsehen, welcher Fehler es war, als ihr Parteigenosse Rodowat Lehmann in der constituirten Sitzung der Stadtverordneten vorschlug, es möge Pieper in den Wahlamtstisch gewählt werden. Herr Lehmann wollte dadurch wahrscheinlich seinen Dank dafür abzahlen, daß Pieper für ihn bei der letzten Landtagswahl so energisch ins Zeug gegangen war und mit allen Mitteln gegen den nationalliberalen Advocaten Franke gewühlt hatte; aber er hätte wissen sollen, daß er mit seinem Vorschlag bei der großen Mehrheit des Collegiums keinen Anklang fand und daß der Antrag, wie auch richtig gefolgt ist, zu einem Zusammenstoß führen konnte, bei dem die Fortschrittler den Kürzeren ziehen mußten. Daß die „Dresd. Nachr.“ sich in dem Streit auf Seite Pieper's stellen würden, war vorauszusetzen. Einmal gehört Jordan der nationalliberalen Partei an und zum anderen hat er mit seiner

### Bekanntmachung.

Das 1. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird **am 1. Febr. d. M.** auf dem Rathhaussaal öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:  
Nr. 1107. Gesetz, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Telegraphenverwaltung. Vom 3. Januar 1876.  
• 1108. Zweite Bekanntmachung, betreffend die Anwendung der §§. 42 und 43 des Bankgesetzes vom 14. März 1875. Vom 7. Januar 1876.  
Leipzig, den 14. Januar 1876. **Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. Koch. Dr. Geratti.

### Bekanntmachung.

Im gegenwärtigen Winter ist die Borkfrist, monach die Grundstücksbesitzer bei Glätte für die Befreuzung der Trottoirs und Fußwege mit Nische, Sand oder Schersteinen zu sorgen haben, vielfach unbeachtet geblieben, und wir bringen daher diese Borkfrist mit dem Bemerkten hierdurch in Erinnerung, daß wir diejenigen, welche in der erwähnten Beziehung ihre Schuldigkeit nicht thun, unanlässlichlich in Strafe nehmen werden.  
Leipzig, am 13. Januar 1876. **Der Rath der Stadt Leipzig.**  
Dr. Koch. Dr. Reichel.

### Holz-Auction.

**Mittwoch den 19. Januar 1876** sollen von Vormittags 9 Uhr ab in Abth. 60 des Forstreviers Burgau hinter der Leidenroth'schen Ziegelei in der Nähe der Waldstraßenbrücke **110 Raummeter eiserne Rollen und 68 Abraumhausen** gegen sofort nach dem Zuschlage zu leistende Zahlung und unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.  
Zusammenkunft: hinter der Leidenroth'schen Ziegelei  
Leipzig, am 10. Januar 1876. **Der Rath's Forst-Deputation.**

Meinung über dieses Blatt nie hinter dem Berge gehalten.  
Chemnitz, 14. Januar. Die genaue Feststellung der Volkszählung vom 1. Dec. 1875 hat ergeben, daß in unserer Stadt sich an dem genannten Tage 79,222 Personen befanden, von denen 39,622 dem männlichen, 39,600 dem weiblichen Geschlecht angehörten. — Auch in Chemnitz wird demnächst eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten veranstaltet werden, die acht Tage währen soll. — Man hofft hier sehr stark, daß die durch die Wandratsüberlegung des Herrn Pieper herbeigeführte Landtagswahl noch vor der Winterpause von der Regierung ausgeführt werden wird, damit der 1. Chemnitzer Wahlbezirk bei den wichtigen Verhandlungen über das Budget und die Einkommensteuer vertreten sei.

### Kunstverein.

Sonntag, 16. Januar. Neu ausgestellt sind: ein Delgemälde von Otto Försterling („Waldmädchen“) und ein Delgemälde von Ludwig Brenner („Schachmatt“).  
Ausgestellt blieben folgende Gemälde: „Rebeca's Abchied“ von Anselm Feuerbach, „Porta Capuana in Rom“ und „der Constantinsbogen mit dem Colosseum zu Rom“ von Oswald Kenbach, ein Gemälde von W. Grunter, „Anblick von Benedig“ von Piem, „Promenade am Seestrand“ von Ch. Douchez, „Wägen mit wilden Rufen“ von J. Dehmer und „Bachantenzug“ von Joh. Schaller; ferner eine Anzahl photographischer Ansichten der von Moriz Georg Rippert aus Leipzig entworfenen großen Girard-Ronnen-Brücke zu Philadelphia; an plastischen Arbeiten: eine Statue „Germane auf der Jagd“ von Arthur Bollmann, zwei Statuetten von Carl Echtermeyer und ein Relief von A. Hlodemann.  
Mittwags 1/2 12 Uhr Vortrag von Dr. Herrn. Böde über Peter Paul Rubens. L.

### Rösselsprung Nr. 81.

(Etwas für Trinker.)

a	a	g	w	r	e	t
a	n	a	e	r	d	n
g	d	r	a	e	r	w
i	u	i	r	o	u	r
a	a	a	ch	a	a	a
x	a	l	b	h	g	b
r	ch	p	a	l	u	a
m	g	b	r	a	n	r

### Auflösung des Rösselsprungs Nr. 80.

Gelesen des dreißigjährigen Kriegs.  
Grafen Wolf, Tilly, Wallenstein, Pappenheim, Bernhard von Weimar, Torstenson.

### S & S.

Aufgabe Nr. 222.  
Von Herrn Robert Straune in Gottschee.  
Schwarz.



Weiße zieht an und setzt in vier Zügen matt.  
Lösung von Nr. 229.  
1) Tg1-f1 e2-f1: bel. D  
2) Bh4-f3 Kc1-f3:  
3) Td5-d2 matt.

### Arithmetische Aufgabe Nr. 126.

Der Name einer Stadt besteht aus 3 Buchstaben. Setzt man für dieselben die alphabetischen Ordnungszahlen (a = 1, b = 2 u. s. w.), so giebt das 5fache (der Ordnungszahl) des ersten Buchstaben um das 4fache des zweiten vermehrt und die Summe um das 11fache des dritten vermindert: 30. Multipliziert man die (Ordnungszahlen der) beiden letzten Buchstaben und vermehrt das Product um das Doppelte der Summe des ersten und letzten, so erhält man 112. Welche Stadt ist es?

### Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 129.

Die Aufgabe läßt 260 Auflösungen zu. Für die größte der 3 gefuchten Zahlen giebt es zwischen 12 und 29: 14 Auflösungen,  
• 30 • 48: 20 •  
• 50 • 67: 26 •  
• 70 • 87: 26 •  
• 90 • 107: 23 •  
• 111 • 129: 36 •  
• 134 • 148: 26 •  
• 151 • 169: 30 •  
• 172 • 189: 30 •  
• 190 • 197: 18 •  
Die niedrigsten Auflösungen sind 12, 5, 4 — 12, 7, 6 — 15, 4, 3 — 15, 11, 10 — 19, 10, 7 u., die höchsten 197, 193, 166 — 197, 56, 29 — 198, 186, 118 — 196, 144, 76 — 195, 189, 138 u.  
Sämmtliche Auflösungen wurden eingeleitet von P. W. in G. M.; 258 Auflösungen von H. D.-r. Adv.; 239 Aufl.: Anonymus; 160 Aufl.: Richard Hauptvogel (Blindenanstalt); 3: Bruno Reifner; 2: W. Stange; je 1: W. Tschernberg, Frau Clara Timm.